

HeRmInE\_LiKe

# **The Marauderers - life and love with four crazy boys**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Veronica und Verena hatten mit den Marauderers eigentlich nie viel am Hut.  
Doch ein Zaubertrankunfall und eine Party bei Slughorn ändern alles...

# Vorwort

Diese Fanfic hab ich gemeinsam mit Hermy90 ausgedacht.

Wir werden abwechselnd ein Kapitel schreiben, wobei sie das erste Kapitel angefangen hat. Danke Hermy für die tollen Ideen! \*knuddel\*

# Inhaltsverzeichnis

1. Eine verhängnisvolle Zaubertrankstunde
2. Der Postbote kommt
3. Jeder will Aufmerksamkeit
4. Alles verdorben?!
5. Unbelehrbar

# Eine verhängnisvolle Zaubertrankstunde

„He, schau mal Veronica.“ Das brünette Mädchen hielt ihr einen sorgfältig zusammen gefalteten Brief hin. Die Schwarzhhaarige sah die beiden kunstvoll verzierten Vs die mit goldener Tinte auf das Pergament geschrieben haben. Sie wussten beide sofort was das war. Natürlich.

Wie konnte es auch anders sein.

„Slughorn lädt uns wieder zu einer seiner Teepartys ein...cool.“ Veronica lächelte ihrer besten Freundin frech zu „Das wird ein Spaß.“

Die 16-jährige Ravenclaw öffnete leise den Brief und las ihn unter der Bank durch, stupste dann ihre Sitznachbarin Verena an und gab ihn ihr zurück.

Sie hatten gerade Zaubertränke mit den Gryffindors einem ihrer Lieblinglehrer Slughorn. Das gute Verhältnis beruhte auf Gegenseitigkeit, der Professor schätzte die beiden klugen und fleißigen Mädchen sehr. Mindestens genauso viel wie er Potter und seine Bande schätzte.

Dessen war sich Veronica sicher.

Sie schnitt vergnügt ihre Murtlapessenz und lugte dann wieder zu Verena, die gerade dasselbe Tat und leise summend den Schlaftrank fertig braute, nicht ohne ab und zu verstohlen einen Blick auf das schwarze Haar ihres vorderen Banknachbars zu werfen. Der Trank sah bei den beiden Mädchen genau so aus, wie im Lehrbuch, blassblau, roch nach Flieder, war von dickflüssiger Konsistenz, die beiden hatten ein Talent für Zaubertränke, wie für eigentlich jedes Schulfach, und bemühten sich diese Stunde besonders alles richtig zu machen.

Slughorn hatte ihnen eröffnet, im Fünften Jahr alles nach ZAG Maßstab zu beurteilen, wie alle Lehrer, und natürlich wollten sie auf ihre erste Probe wenn möglich ein O oder E erhalten.

Veronica summte voller Vorfreude auf die Party vor sich hin.

Morgen, Samstag, um 17 Uhr in seinem Büro.

Ihr fiel natürlich auf, dass die vier Jungs in der Reihe vor ihnen aufgeregt miteinander flüsterten, zumindest 3 von ihnen, es waren Potter, Black und Lupin, die wohl begabtesten, aber auch frechtesten Schüler in ganz Hogwarts. Sie waren natürlich auch eingeladen, so wie letztes Jahr, und all die Jahre davor. Diese drei schulbekanntesten Runtreiber durfte Slughorn sich für seine Sammlung nicht entgehen lassen.

Die Partys des Professors waren immer eine äußerst heitere Veranstaltung, und es erfüllte jeden der dabei sein durfte mit Stolz.

Die Schwarzhhaarige füllte eine kleine Menge des Trankes in eine Pipette, beobachtete derweilen die Gleichaltrigen vor ihr. Ja, sie waren ein wenig kindisch, wie sie da lachten, scherzten, sich dumme Witze erzählten, aber eindeutig sehr süß. Sie kaute an ihrer Lippe und fixierte Black mit ihren Blicken, sie mochte seine schwarzblauen Haare. Sie waren gerade so lange, dass er sie hinten in einem winzigen Zopf zusammenfassen konnte, aber wirklich nur in einem ganz kurzen, die vorderen fielen ihm lässig in die Stirn, immer wieder warf er sie elegant zurück, oder fuhr sich mit seiner schlanken Haare übers Gesicht.

Veronica grinste ihre Freundin an, zwinkerte, die andere hatte verstanden, kannte sie doch ihre Kameradin schon lange genug um zu wissen, wie gerne sich Veronica mit diversen Jungs beschäftigte, über sie tratschte, mit ihnen flirtete... aber bei Sirius war es etwas anderes, für ihn hatte sie irgendwie schon immer einen Faibel gehabt. In diesem Moment jedoch musste auch Verena zugeben, dass sie nichts dagegen hätte eine von seinen vielen Mädchen zu sein.

Die Mädels gingen nach vorne und gaben beide ihre Proben ab. Der Lehrer begutachtete sie wohlwollend und gab ihnen zu verstehen, dass es sicherlich eine gute Note ergeben würde.

„Danke für die Einladung.“ Fügte Veronica noch mit einem gezierten Lächeln hinzu.

„Nichts zu danken Fräulein Montague, ich fühle mich geehrt wenn Sie kommen.“

„Selbstverständlich.“ sagte Verena darauf noch, und sie schritten zurück zu ihrem Tisch.

Die anderen Schüler, mit Ausnahme der vorher genannten 3 Jungs waren noch lange nicht fertig, einige hatten es schon aufgeben irgendetwas halbwegs Passendes zu brauen.

Im Kerker breitete sich allmählich der Gestank von vergammeltem Fisch aus, bei etlichen war der Trank aschgrau, Pettygrew hatte es sogar zusammen gebracht, dass sein Trank hässliche Blasen warf, die laut platschend aufplatzten und ihm die Haut verbrühten.

„Ach Peter, ich bitte dich, was hast du jetzt wieder gemacht?“ Potter beugte sich mitleidig zu seinem Freund, roch an dem Gebräu, hielt sich dann angeekelt die Nase zu.

„Was ist denn James?“

„Ach Peter...“ jetzt war Black darauf aufmerksam geworden, schielte den Trank schräg an, und versuchte dann in einer heftigen Diskussion mit Lupin zu klären, was sie am besten zur Rettung des Tranks beitragen könnten.

„Ganz eindeutig, er hat die Murtlapessenz nicht richtig geschnitten.“

„Nein, es liegt an der Temperatur, das ganze soll köcheln, und nicht brodeln wie im Fegefeuer.“

„Trotzdem, daran kann es nicht liegen, es ist sicherlich mit den Zutaten auch etwas falsch.“

„Blödsinn! Ich hab ihm ja zugesehen, das war alles richtig, es liegt an der Temperatur.“

„Wenn du ihm zugesehen hast – wer hat denn dann deinen Trank gebraut?“

„Na ich, ich bin eben multitaskingfähig weißt du das nicht?“

„Ach wirklich? Wie ne Frau?“

„Ja – weißt du was das heißt? Hä?“

„Du bist ne Frau, dachte ich mir schon immer, auch wenn du da an manchen Stellen etwas wenig hast-“

„Sei nicht blöd! Auf jeden Fall liegt es an der Temperatur-“

„Hey, was soll ich denn jetzt machen?“ fragte Peter verzweifelt während sich die Freunde kabbelten.

Veronica hatte sie beobachtet, warf Verena einen viel sagenden Blick zu und nutzte ihre Chance. Sie hatte schon mitbekommen, dass die Jungs sie nicht für voll nahmen, aber das würde sich hoffentlich bald ändern. Die Blöden dachten ja wirklich sie wären etwas Besseres! Pah!

„Pettygrew?“ sie schlängte sich durch die Bank.

„Hä?“ er schreck hoch und sah das Mädchen scheu an. „Ja?“

„Ich hätte eine Idee, ich glaube ich weiß was du machen musst.“

„Wirklich?“

„Hey was machst du da Montague?“ fragte Sirius wenig charmant und schaute über Peter hinweg auf sie herab.

„Ihm helfen, denn bis ihr euch fertig gestritten habt ist die Stunde aus!“ gab sie frech als Antwort „Also, hol dir aus dem Zutatenkasten ein wenig Einhornmilch, das tropfst du hinein, danach müssten die Giftstoffe aus dem Trank verschwinden, wenn du dann noch mal die Murtlapessenz hinein gibst sollte es funktionieren.“

Während ihr Peter dankte und eilig an ihr vorbei schritt, bemerkte Veronica, dass die drei anderen plötzlich still waren.

„Wieso glaubst du, dass das funktioniert?“ fragte James verdattert und schaute die Dunkelhaarige mit großen Augen an.

„Ich habe das mal gelesen, Einhornmilch neutralisiert die meisten schädlichen Stoffe in einem Trank, es sollte auch hier funktionieren.“

„Also ich glaube nicht-“

„Das ist genial!“ lächelte Lupin sie an und gebot Black nichts mehr zu sagen. Peter kam gerade zurück und versuchte es mit der Milch.

Und siehe da – perfekt war der Trank zwar nicht, aber immerhin hatte er die Kraft verloren eine Elefantenbullenherde zu töten.

Mit einem letzten frechen Blick zu Black ging Veronica zurück zu Verena, lächelte ihre Freundin an, und

packte ihre Sachen zusammen. Es hatte gerade geläutet, und als die zwei tratschend nach draußen gingen ahnte das Mädchen schon, über was die Jungs vor ihr da gerade diskutierten.

Verena lachte vergnügt auf, als ihre Freundin ihr die ganze Geschichte fertig erzählt hatte.

„Haha! Ich kann mir richtig vorstellen, wie doof dieser Black geschaut hat, als mal ein Mädchen besser war als er.“

„Also doof sieht er nicht drein, selbst wenn er bestürzt ist-“

„Nein also wirklich – sogar bestürzt war er wegen dir!“ scherzte die andere.

„Lach nicht, ich meine es ernst!“

„Nein ich lache nicht!“ genau das tat sie aber gerade „Er gefällt dir wirklich ziemlich oder?“

„Mh... kann schon sein, nicht mehr als jeder andere Junge.“

„Das wage ich zu Bezweifeln. Du hättest nicht *jeden anderen* Jungen so beeindrucken wollen, da wäre es dir egal gewesen was du gehört hättest...“

„Kein Kommentar von der Meisterin der Zaubertrankrettungsmitteln!“

Verena ließ sie aber natürlich den ganzen restlichen Tag nicht mehr damit in Ruhe, vor allem nicht während Pflege magischer Geschöpfe, denn das hatten sie wieder mit den Gryffindors.

„Schau mal wer da steht...“ raunte die Brünette ihrer Freundin zu.

„Ach jetzt lass mich endlich damit in Ruhe!“ sie musste sich konzentrieren ihren Bowtruckle festzuhalten. „Es ist mir doch egal ob er da irgendwo steht.“ vor lauter Wut über die andere zerbrach sie dem Bowtruckle einen Fuß, das herzerreißende Quietschen was von dem Geschöpf ausging lockte viele Neugierige Blicke an sich.

„Ach verdammt...“

„Miss Montague!“ die Professorin Smith kam mit energischen Schritten auf sie zugeschritten, nahm ihr den Bowtruckle aus der Hand und zauberte mit einer einfachen Formel den Fuß wieder gesund. „Ich weiß, dass das leicht passieren kann, aber passen sie bitte das nächste Mal besser auf.“

„Ja...“ maulte die Dunkelhaarige, ihr Blick glitt an der Lehrerin vorbei, natürlich!

Black stand da und grinste breit, er hatte das alles mitbekommen.

Ihr Ansehen war wohl wieder gleich null.

Mit gefährlich funkelnden Augen wandte sie sich ihm zu.

„Was ist daran jetzt bitte lustig?!“ fragte sie herausfordernd und starrte dem anderen ins Gesicht.

„Ach nichts, du bist nur etwas zu wild, nicht wahr?“

„Du wirst beim nächsten Quidditchspiel schon noch merken wie wild ich bin!“ Veronica war nämlich seit der zweiten Klasse mit Verena in der Quidditchmannschaft, sie war eine begabte Treiberin, Verena hingegen die beste Jägerin seit langem.

Die vier Jungs fingen darauf hin an schallend zu lachen.

„Black, Lupin, Potter und Pettygrew! Was ist hier so witzig? Sie sollten sich Ihrer Arbeit widmen! Und nicht scherzen! 10 Punkte Abzug für Gryffindor, und ab jetzt verhalten sie sich bitte wieder angemessen!“

Veronica warf dem Jungen einen letzten garstigen Blick zu, das Lachen hatte je gestoppt als sie die Stimme der Lehrerin gehört hatten, und wandte sich wieder ihrerer besten Freundin zu.

~~~

“Hey Veronica bist du endlich fertig?“ die Schwarzhaarige stand noch immer im Bad, jetzt seit mittlerweile 35 Minuten und machte sich die Haare, es war kurz vor 5 und Verena wollte wohl endlich los zu Slughorn.

„Ich will nicht zu spät kommen, wenn du nicht weitermachst geh ich alleine!“

„Ja dann tu das von mir aus!“ die beiden Mädchen meinten das natürlich nicht ernst.

„Gut – aber dann schnapp ich mir Black!“

„WEHE!!!!!!!!!!!!“ Veronica rannte nach draußen, noch immer mit der Bürste in der Hand, und musste sich dann von der anderen auslachen lassen!

„Aber er interessiert dich nicht? Dass kannst du deiner Oma erzählen – aber mir nicht!“

Sie waren alleine im großen Schlafsaal, die beiden anderen Mädchen die ein gemütliches Himmelbett in ihrem Zimmer hatten saßen im Gemeinschaftsraum der Ravenclaws, durchaus ein wenig eifersüchtig, dass wieder die zwei ‚Lehrerlieblinge‘ eine besondere Begünstigung bekamen.

Als die Mädels endlich zusammen die Treppen hinunterhüpften war der Gemeinschaftsraum überfüllt, auf jedem der hohen, hellblauen Lehnstühle saßen ältere Schüler lernten, manche spielten Karten, auf den kleinen hellen Holztischen lagen überall Pergamentrollen, Federn, Tintenfassern herum und zeugten von angestrengtem Arbeiten.

Ein paar Jungs saßen sogar auf dem abgetretenen blauen Teppich, der dick über dem alten Holzfußboden lag.

Zwei Jungs schritten gerade die Treppe von ihren Schlafsälen hinunter, sie war genau gegenüber der von den Mädchen. Es waren Will und Gabriel, zwei Kollegen aus ihrer Quittichmannschaft.

„Hey – wo wollt ihr jetzt in? Wir haben Training in einer Stunde-“

„Sorry, wir gehen zu Slughorn!“ antwortete Veronica Gabriel, und lächelte ihn entschuldigend an. Er war ein schlanker braunhaariger Junge mit großen dunklen Augen, etwa einen Kopf größer als sie und der zweite Treiber, Will hingegen Sucher.

Und wenn Veronica nicht alles täuschte, und das tat es selten, versuchte Gabriel sie immer wieder mit seiner charmanten Art um den Finger zu wickeln.

„Ach... schon wieder fehlen unsere zwei hübschesten...“

„Du wirst es überleben! Du sollst Quidditch spielen und nicht Mädchen nachgucken!“ warf Verena keck ein. Sie waren bei weitem nicht die einzigen weiblichen Teammitglieder, aber die 1,80 große Jane erinnerte mit ihren breiten Schultern und dem kurzen Haaren eher – nunja lassen wir das lieber, und Susan war mit ihrem 13 Jahren noch kaum von den Jungs zu unterscheiden, fliegen konnte sie allerdings ausgezeichnet.

„Habt ihr es schon Jane gesagt?“ besagte war die Kapitänin dieses Jahr, und wurde nicht nur akzeptiert sondern auch mit gehörigem Respekt behandelt, das lag vielleicht auch an der stattlichen Größe.

„Natürlich, ihr kommt auch ohne uns aus, das eine mal.“ Meinte Veronica keck.

„Nein...“ maulte der Junge wieder und lächelte sie an. „Ihr solltet auch trainieren, und nicht dort mit Jungs feiern...“

„Stört dich das feiern, oder, dass es Jungs dort sind? Aber keine Angst, aus Ravenclaw kommen außer uns nur zwei Jungs aus der Siebten, ein Mädels aus der 6ten und noch 3 oder vier aus den unteren Jahrgängen.“

„Nun ja, man kann ja nichts dagegen tun. Ich wünsche den Damen viel Spaß!“ galant verbeugte er sich vor ihr und Verena und ließ die zwei dann gehen. Will schüttelte genervt den Kopf, er verstand nicht ganz, warum sein Freund so einen Aufwand machte.

*So, dass war mal das erste Chap, hoffe es hat euch gefallen, warten sehnsüchtig auf Kommiss, sind ja beide kommissüchtig :)*

*bussales hermy und mine*

# Der Postbote kommt

„Tja, jetzt gehen wir doch Jungs gucken.“ lachte Verena, meinte es aber nicht total ernst, natürlich war es nicht der Hauptzweck der Partys, wobei...ein lustiger Abend wär nicht schlecht nach all der Lernerei...

„Ach das wird sicher wieder voll cool! Wenn ich Gelegenheit habe werfe ich die Sache mit Peters Trank ein, ich bin gespannt was für eine Note er darauf bekommt.“

„Du willst doch nur diesen Black beeindrucken!“

„Nein!“

„Doch!“

„Neeeiin!“

„Gibs zu!“

„Niemals!“

„Dann eben nicht Black, sondern alle vier!“

„Pah! Stimmt ja gar nicht, die kannst alle du haben!“

„Außer Black? Haha! Da hab ich dich erwischt, es ist doch wegen ihm!“

„Mir egal wer, außer Peter würd ich jeden beeindrucken wollen, so da hast du es! Es liegt mir gar nichts an Sirius!“

„Oh, jetzt heißt er schon *Sirius*.“

„Ach lass mich doch!“

„Keine Chance Vroni – also was ist mit ihm?“

„Grummllll...“

So ging es den Weg hinunter zu Slughorns hübsch eingerichteten aber stickigem Büro weiter, in dem sich schon einige der geladenen Schüler versammelt hatten.

Sie zwängten sich durch die schaulustigen Schüler die sich beim Eingang zum Kerker angesammelt hatten und betraten Slughorns Büro.

Vroni erntete sofort einen Rippenstoß von Verena als diese Sirius und Konsorten entdeckte. „Sieh mal, da ist er!“ wisperte sie.

„Ja und, wieso sagst du mir das extra, bist du etwa so heiß ihn?“ gab Veronica, sich die Seite halten zurück, wobei sie nicht bemerkte dass Verena ein bisschen rot wurde.

„Herzlich willkommen meine Damen“, begrüßte sie in diesem Moment Slughorn. „Willkommen zu unserer kleinen nachmittäglichen Zusammenkunft. Ich habe ihnen schon zwei Plätze reserviert. Wir werden heute gemütlich Tee trinken, und dann ein paar Spiele aus meiner Jugendzeit - “ „Also frühes Mittelalter...“ kicherte Verena“ „Meine Damen was gibt es denn da interessantes zu tuscheln? Also wo war ich? Ah ja genau, also wir werden dann Spiele aus meiner Jugendzeit...schauen sie nicht so Miss Drury...spielen, die uns seinerzeit in gute Laune versetzt haben!“

Er führte sie galant durch den Raum

„Was denkst du was das für Spiele sind?“ wisperte Veronica.

„Ich weiß es nicht, aber ich ahne nichts Gutes...“ antwortete ihr die Freundin kichernd.

„Das stimmt, wenn Slughorn einmal seine alten Zeiten – „

Sie brach ab und starrte auf den Tisch wo Slughorn sie eben hingeführt hatte.

Oder besser auf die Personen die schon daran saßen.

Drei Augenpaare starteten sie teils verblüfft teils amüsiert ob ihrer erschrockenen Gesichter aus ihren Lehnstühlen heraus an.

Slughorn, dem das natürlich nicht entgangen war sagte mit einem verschmitzten Lächeln „Na dann wünsche ich Ihnen einen unterhaltsamen Abend, wir sehen uns sicher noch“ mit diesen Worten verabschiedete er sich und verschwand in der Menge.

In der Zwischenzeit hatte sich Veronica und Verena verzweifelt nach einem Fluchtweg umgesehen. Aber

es war zu spät.

„Na setzen Sie sich doch die Damen, einen Abgang können Sie ja sowieso nicht machen ohne sich zu blamieren. Wobei es wäre nicht das Erste mal!“

Veronica warf Sirius einen scheinbar kühlen Blick zu.

„Wo wir gerade bei blamieren sind. Wer hat heute Morgen nicht einmal gewusst wie man den verkorksten Trank seines Freundes retten kann? Du spielst dich immer als großer Zaubertrankmeister auf, aber ich denke im Grunde hast du keine Ahnung.“

„Nur weil Peter mal wieder absoluten Mist gebaut hat, heißt das noch lange nicht dass ich unfähig bin.“ Brauste Sirius auf.

„Hey, komm mal wieder runter!“ versuchte James seinen besten Freund grinsend zu beruhigen.

Sirius ließ sich langsam wieder in seinen Lehnstuhl zurücksinken, jedoch saß er immer noch angespannt da, seine Körperhaltung besagte deutlich, dass er noch was zu sagen hatte.

Für die nächsten fünf Minuten herrschte Funkstille, keiner wagte die Stille zu durchbrechen.

Schließlich reichte es Verena, sie hasste gespannte Stimmungen und fragte, was alle Leute fragen wenn sie nicht wissen wie sie eine Konversation starten sollen: „Und was gibt es bei euch Neues?“

„Nichts“ sagte Sirius finster, worauf Verena genervt die Augen verdrehte.

„Naja, nicht wirklich viel, Mc Gonagall hat uns aber Strafarbeiten für unseren letzten Streich aufgebremmt, das wird noch mühsam werden.“ Versuchte wenigstens Remus die das Gespräch aufrecht zu erhalten, Verena schenkte ihm dankbar ein Lächeln, „Bei euch?“

„Auch nichts!“ sagte Veronica mit einer finsternen Miene, die der von Sirius um nichts nachstand.

Sie ärgerte sich, dass Sirius sie die ganze Zeit so herablassend behandelte, als wären sie nicht gut genug für ihn, dabei wollte sie doch eigentlich mit Sirius gut auskommen, denn wenn sie es sich selbst eingestand fand sie ihn eigentlich ziemlich cool, und charmant, und irgendwie sexy – sie verbot sich weiter zu denken.

Verena hingegen rollte genervt die Augen und gab Remus eine weitaus freundlichere Antwort. Irgendwie war ihr der braunhaarige Junge sehr sympathisch, mit seinen ruhigen Augen und dem sanftan Lächeln wirkte er sehr viel reifer als die anderen gleichaltrigen, noch dazu war er um einiges höflicher, wenn auch nicht so charmant wie Black vielleicht – aber man konnte ja nicht alles haben.

„Bei uns ist eigentlich alles in Ordnung soweit, Quidditchtraining ist dieses Jahr sehr aufwändig, du bist ja nicht in der Mannschaft oder?“

„Nein, ich Feuer die anderen lieber an und bin die vernünftige Stimme im Hintergrund, die darauf achtet, dass sie sich vor den Spielen nicht die Köpfe abreißen oder sich in den See vor Verzweiflung stürzen.“

Verena lächelte ganz kurz, ein Lächeln, das Remus anscheinend gefiel.

„Sirius, Veronica, jetzt macht keine miese Stimmung, wir wissen doch, dass ihr beide gut seid, müsst ihr euch wir kleine Kinder aufführen?“ mischte sich James ein.

„Wir führen uns gar nicht auf!“ erwiderte Sirius, entspannte sich aber und setzte wieder sein unwiderstehliches Lächeln auf. „Veronica und ich haben uns eh ganz lieb“

„Wirklich?“ gab Veronica kühl zurück, musste aber innerlich grinsen. Black konnte man einfach nicht böse sein.

Mit kleinen Kabbelein verging die Zeit im Nu, als Slughorn plötzlich mit seinem Messer an sein Glas klopfte. Schlagartig verstummten die Gespräche. Was ihr Zaubertrankprofessor jetzt wohl plante?

„Chrm, chrm...also nachdem sich alle jetzt mehr oder weniger gut unterhalten haben, hätte ich gedacht dass wir jetzt zu dem gesellschaftlichen Teil des Abends übergehen. Ich habe mich wie schon gesagt, eines Spiels aus meiner Jugend erinnert. Verträumt blickte er im Raum herum. Der Name dieses Spiels ist „Der Postbote kommt“ Ich weiß nicht ob einige von euch dieses Spiel vielleicht kennen, nehme aber eher an, dass es schon ausgestorben ist...jaja...man sieht ich werde alt.“

Aber ich schweife ab, also zum Spiel, jemand geht durch diese Tür ins Nebenzimmer, dann zieht von denen die zurückgeblieben sind jeder eine Zahl aus diesem Gefäß, der draußen ist, ruft eine Zahl, und der mit dieser Zahl muss hinausgehen. Soweit verstanden?“

„Und was passiert da draußen?“ erkundigte sich ein vorwitziger Erstklässler

„Dann küssen sie sich draußen“

„Ein Raunen ging durch die Menge, Veronica und Verena sahen sich amüsiert an. Das würde ja lustig werden!

„Also alles klar meine Damen und Herren? Ja? Dann kanns ja losgehen. Wer möchte beginnen? Eine wahrhaft verführerisch dreinblickende 17-jährige Amazone meldete sich und verschwand hinter der Tür.

„Na die wär doch was“ murmelte Sirius vor sich hin während er sich wie alle anderen Buben eine Zahl aus dem Gefäß zog.

„Hättest du wohl gerne“ erwiderte Vroni keck.

Schließlich rief das Mädchen aus dem Nebenraum eine Zahl, ein kleiner Viertklässler erhob sich und verschwand mit einem peinlich selbstbewusstem Grinsen im Gesicht im Nebenraum.

„Uh, die Arme“ lachte Verena, „ich hoffe schon, dass ich zumindest jemanden Gleichaltrigen abbekomme.“

Während die beiden Jugendlichen im Nebenraum waren, wurden die Zettel erneut herumgereicht, diesmal zogen jedoch nur die Mädchen.

Die Slytherin kam mit hochnäbigem Gesichtsausdruck wieder in den Raum zurück und nannte die Zahl, die der Hufflepuff sich ausgesucht hatte: 3

„Also meine Damen, wer hat die Nummer 3 gezogen?“ tönnte Slughorns lauter Bass durch den Kerker.

„Ich...“ erklang leise eine Stimme vom Tisch unserer Freunde. Vroni grinste ihre beste Freundin ein bisschen schadenfroh an.

Verena stand errötend auf und ergab sich ihrem Schicksal.

Sie spürte genau die schadenfrohen Blicke ihrer Freundin und natürlich auch die der Rumtreiber, die ihr auf ihrem Weg zur Tür folgten. „Na, jetzt würde Vroni wenigstens ein Gesprächstema mit Sirius haben...“ war das letzte was sie noch dachte bevor sie die schwere Holztür aufstieß.

Drinne wartete er schon, er strahlte sein größtes Honigkuchenpferdgrinsen.

„Also, bevor wir es hinter uns bringen, wie heißt du überhaupt?“ sagte Verena unfreundlich.

„Anton...“ hauchte er ihr mit versucht sexy Stimme entgegen, der verführerische Effekt verfehlte aber seine Wirkung, da er

a) seine Blicke nicht von ihrem Ausschnitt wenden konnte, was zugegebenermaßen nicht leicht für ihn war weil ihre Brust auf seiner Augenhöhe lag und

b) bei diesen zwei Silben Verena mindestens doppelt so viele Speicheltropfen entgegen geschleudert wurden, als das Wort überhaupt Buchstaben hatte.

„Gut Anton, dann lass uns mal eins klarstellen, ich geb dir jetzt gleich ein Bussi auf den Mund dann verziehst du dich schleunigst und erwähnst diesen peinlichen Augenblick niemals mehr in deinem Leben. Verstanden?

„Ja, Süße“

„Und nenn mich nicht Süße“

„Alles was du willst, Babe.“

„Auch nicht Babe! Und schon gar nicht Häschen, Mäuschen, Schatz oder sonst was, klar?“

„Ja... Sü... äh... ja also klar!“

„Gut dann bringen wir es jetzt hinter uns.“

Sie ging schnell einen Schritt auf ihn zu, beugte sich zu ihm, berührte schnell seine Lippen und schnellte zurück bevor er noch auf die Idee kommen könnte diese Berührung irgendwie zu intensivieren.

„So Anton, und jetzt gehst du bitte wieder raus und sagst denen da draußen, dass ich die Nummer 6 ausgewählt habe!“ Sie betete innerlich, dass das nicht wieder so eine Niete sein würde, wie dieser Kuss eben.

Der Hufflepuff ging grinsend hinaus, beim Hinausgehen hörte sie allerdings noch wie er seinen Freunden stolz die Botschaft überbrachte „Ich hab eine Sechstklässlerin geküsst! Und sie war wirklich heiß auf mich!“

Verena stöhnte. Verdammt, damit würde Vroni sie sicher die nächsten 100 Jahre aufziehen.

Verena, Verena, wieso passieren die bloß immer solche Peinlichkeiten.

Noch ganz in Gedanken versunken stand sie da, als plötzlich wieder die Tür aufging.

„Hallo, entzückendes Fräulein!“ war das Erste was Verena von ihrem neuen Partner hörte. Aber Moment Mal. Diese Stimme kannte sie doch. „Black?“ sagte überrascht und wandte sich um. „Zu ihren Diensten, Miss Drury“ erwiderte er mit einem Grinsen. „Erfreut mich zu sehen?“ „Naja, schlimmer als dieser letzte konnte es ja nicht kommen...ich hab mir meinen heutigen Abend wirklich anders vorgestellt!“

„Na, dann wird ich dir mal zeigen, wie das geht.“ „Er kam auf sie zu und küsste sie stürmisch.

Naja, küssen kann er, dachte Verena amüsiert. Und gut aussehen tut er auch. Ich kann schon verstehen wieso Veronica ihn mag.

Sirius löste sich wieder von ihr.“

Und war das besser?“

„Schon, küssen kannst du, dass muss man dir lassen! Aber danke, du hast meinen Abend gerettet.“

„Nichts zu danken, und jetzt schick die nächste Glückliche rein, die das Glück hat von mir geküsst zu werden.“

„Macho“ dachte Verena nur und schloss die Tür hinter sich.

Geblendet vom hellen Licht im großen Saal versuchte Verena erstmal zu ihrer Freundin zurückzustolpern, dort angekommen ließ sie sich nur noch erschöpft in ihren Lehnstuhl fallen und schloss die Augen. „Miss Drury!“ „Verena!“

Sie öffnete die Augen wieder. „Was ist denn los?“ „Sie haben vergessen uns die Nummer, die Black wollte zu sagen!“ „Ach ja“ die hatte sie ganz vergessen, naja Black würde es ihr sicher nicht übel nehmen wenn sie eine Nummer für ihn aussuchte. „Black hat sich die Nummer 13 gewünscht!“ Bei der Erwähnung dieser Nummer stand ein eher pummeliges Ravenclaw Mädchen auf, Verena und Veronica kannten sie nur vom Sehen.

Na gut, vielleicht wird Black es mir doch übel nehmen, dass ich ihm diese Nummer ausgesucht habe grinste Verena in sich hinein.

„Sag mal Verena, hättest du das nicht günstiger aussuchen können, so dass ich zu Black reingehe?“ „Ich dachte Black is dir egal?“

„Naja, du kannst nicht leugnen, dass er sexy ist...“

„Worauf du nur immer schaust Vroni!“ neckte Verena sie. „Sicher erzählst du mir gleich pikante Details von seinem Knackarsch...den hast du doch sicher schon ausgiebig betrachtet“

„Ich?“

„Vroni, du wirst dich nie ändern... und das sollt du auch nicht“ Verena lächelte ihrer Freundin zu. „Aber weißt du, ich habe heute für mich etwas gelernt“

„So philosophisch auf einmal, Verena?“

Verena ignorierte sie.“ Ich hab heute gelernt, dass das was alle wollen für mich nicht das Beste ist. Und man darf nicht nur auf das schauen was alle wollen. Man verpasst sonst so viel.“ sagte sie mit verträumter Stimme und beobachtete Remus, der gerade gedankenlos ins Leere blickte.

*Das zweite Chap, diesmal von mir, hoffe es gefällt euch auch... und bitte, bitte kommis dalassen, wie gesagt andere brauchen kaffee, wir brauchen kommis :P*

# Jeder will Aufmerksamkeit

Veronica hörte ihr gar nicht mehr richtig zu. Jetzt kam das dickliche Mädchen breit grinsend wieder heraus und nannte die nächste Nummer – leider nicht die, die Veronica gezogen hatte.

Leicht mürrisch überkreuzte sie ihre Beine und sah zu, wie eine sehr attraktive Gryffindorschülerin zur Tür schritt.

„Sehr schön! Sehr schön! Ein riesen Spaß nicht wahr?“ Slughorn wippte auf seinem Stuhl hin und her, zog immer wieder an seiner Pfeife, lachte mit den anderen Schüler über die Auserwählten, und brachte zu jedem oder jeder, die aus dem Zimmer kam irgendeinen, mehr oder weniger lustigen Spruch. „Aha, Miss Essney, na dann viel Spaß mit unserem Herzensbrecher.“

Veronica seufzte leicht genervt, nicht nur, dass sie jetzt keinen mehr zum Spaß machen hatte, Black war da drinnen und küsste irgendwen – ach er war so ein arroganter Lackaffe!

Nach einem Slytherinjungen war schließlich sie an der Reihe in das Zimmer zu verschwinden.

„Drück mir die Daumen.“ raunte sie Verena grinsend zu, es war für ihre Freundin wohl keine Frage auf wen sie wartete, wobei... es musste ja nicht nur Black sein, es gab ja durchaus auch andere hübsche Jungs – aber er war mit seinen dunklen Haaren und seinem spitzen Gesicht ja fast wie geschaffen für das Mädchen, das manchmal Späße und Scherze wegen ihrer Blässe über sich ergehen lassen musste. Sie nahm es jedoch meistens mit Humor, ihre beste Freundin, eine Muggelstämmige hatte ihr von einem Märchen erzählt mit einer wunderhübschen Prinzessin namens ‚Schneewittchen‘ und anscheinend sah diese genau so aus wie Veronica in echt.

Nun gut, auf jeden Fall gab es genügend Gründe für die Jungs sie attraktiv zu finden, und sie hoffte sehr, mehr Glück bei der Auswahl der Jungs zu haben als Verena... wobei, ach sie hatte Black gehabt!

Gut. Jetzt war sie also an der Reihe in das Zimmer zu gehen.

Sie war ein bisschen nervös, denn sie hatte ob all der Gedanken, die sie an Black verschwendet hatte, nicht aufgepasst wer denn da vor ihr ins Zimmer verschwunden war.

Sie durchschritt also den Raum, öffnete die Tür und stand einem, um ein Jahr älteren, Gryffindorjungen gegenüber.

„Hallo.“ Lächelte er bei der Tür herein, sichtlich stolz und erwartungsvoll. Mit seinem kantigen Gesicht, den blauen Augen und blonden Haaren sah er ein wenig aus wie ein Filmstar. Mit seinen starken Händen nahm er Veronicas Arm und küsste ihr wie ein Gentleman den Handrücken.

„Oh sehr charmant!“ lächelte sie und machte einen Knicks.

„Es ist mir eine Ehre.“

Sollte sie fragen wie er hieß oder irgendetwas anderes? Über das Wetter? Oder nur Küssen? Der Junge wusste das anscheinend auch nicht so genau, kam dann aber einen kleinen Schritt auf sie zu.

„Also... ich bin Eric.“

„Veronica.“

„Du hast schöne Augen.“

„Danke, du öhm, hast eine schöne Nase.“

Nein! So ein Blödsinn!

Der Junge merkte, wie sehr sie sich über sich selber ärgerte und belächelte das eigenartige Kompliment nur. Dann beugte er sich zu ihr herunter und küsste sie sanft, und sehr lange.

10 Sekunden... 15 Sekunden... irgendwie war es schön, es kribbelte überall in dem Mädchen.

Aber sie wollte nicht, dass er so mit ihr umging, da einfach machte was er wollte!

Gerade als sich Eric lösen wollte und die Augen öffnete, umfasste Veronica seinen Nacken, und bestimmte so selber, wann sie endeten.

Es war wie ein Spiel, und der Junge lächelte sehr über das Verhalten ihm gegenüber.

„Was sollte das?“ fragte er, ein verschmitztes Lächeln auf den weichen Lippen.

„Nun ja... ich wollte noch nicht aufhören.“ grinste sie, und dann: „Sag ihnen, ich will die Nummer 11! Und halt dich ein wenig zurück beim Angeben.“

„Das wird mir schwer fallen, aber gut Nummer 11!“

Als sich der umgedreht hatte konnte Veronica ihre Verwunderung über sich selbst nicht mehr zurückhalten und lachte einmal laut auf.

Das war wieder so eine Aktion gewesen! Das musste sie nachher Verena erzählen – unbedingt!

Dann ging die Tür ein zweites Mal auf, Veronica hatte nicht einmal mehr Zeit zu hoffen, es sollte doch Black sein, als sie schon enttäuscht wurde.

Wobei – enttäuscht?

So schlecht sah er nicht aus, mit seinen dunklen Augen, den kurzen zerstrubbelten Haaren, dem verschmitzten Lächeln, dem leicht durchtrainierten Oberkörper...

„Hi James!“ grüßte sie freundlich, fast so als hätte sie vergessen, dass er sie jetzt küssen sollte, obwohl Lily draußen saß – tja sein Problem!

~~

Sirius drehte etwas gelangweilt seinen Zettel zwischen den Fingern herum und betrachtete Verenas Hinterkopf – wieso sah sie ihn nicht an?

Irgendwie hatte er gehofft, jetzt auch bei Veronica dran zu kommen, das wäre doch süß gewesen, sie hätte sicher überrascht und ein wenig schnippisch reagiert, er hätte ihr dann einen Kuss auf die Lippen gedrückt und ihre frechen Worte wären ihr weg geblieben, aber nein, er war es nicht.

Gut, alles konnte man nicht haben.

Dasselbe dachte sich nach Sirius Meinung wohl auch Lily, die gerade leicht sauer auf die Tür starrte in der James verschwunden war.

Black verstand das Mädchen nicht, einerseits wollte sie James nicht, und wies ihn bei jedem seiner Versuche, ein Date mit ihr zu bekommen sofort ab, aber andererseits war sie in Situationen wie jetzt, wo es darum ging, dass er ‚Kontakt‘ mit anderen Mädchen, egal in welcher Art hatte, total eifersüchtig und zickig.

Komisch...

Er teilte Remus seine Vermutung feixend mit, dass sie wohl doch irgendwas von James wollte, oder zumindest sehr besitzergreifend war, der aber hörte ihm irgendwie nicht zu und wirkte sonderlich abwesend.

Na toll!

Wie langweilig!

Zum Glück würde James gleich wieder kommen!

~~

„Hallo...“ sagte Potter ein wenig unwohl.

„Du hast ein Problem damit, wegen Lily oder?“ erriet die Schwarzhaarige schnell und legte ihren schmalen Kopf schief.

„Mhhh...“

Sie zwirbelte nachdenklich eine Strähne ihres schwarz – orangen Zopfes zwischen den Fingern. Irgendwie war James ja wirklich süß. Und eigentlich gefiel er ihr Recht gut, ja sie wollte ihn, wenn man es so betrachtete schon küssen, und ihn nicht wieder gehen lassen!

Das durfte doch nicht wahr sein, dass er wiegen diesem pruden Mädchens die ganze Zeit so verwirrt und durcheinander war.

Sie ging vorsichtig auf ihn zu und drückte ihre Lippen auf seine, er erwiderte den Kuss auch vorsichtig, weit weniger energisch als Eric vorher, und auch wenig kurz, aber doch.

Und nachher lächelte er sie an.

„Sei nicht sauer, es ist eben Lily...“

„Ja, und das ist nur ein Spiel...“

„Trotzdem.“

„Keine Angst, sie wird dich deswegen schon nicht mehr oder weniger mögen.“

„Du hast hoffentlich Recht“, er lächelte sie kurz an bevor sie die Tür öffnete und nach draußen ging.

Nun war das nächste Mädchen an der Reihe und Veronica konnte sich wieder neben Sirius setzen, und

flüsternd Verena von Eric berichten.

Was sie nicht bedachte war, dass ein gewisser Schwarzhaariger Junge ihr ganz genau lauschte und sich seine eigenen Gedanken über das Verhalten des Mädchens machte.

Das Spiel war dann relativ bald vorbei, und es saßen nach und nach viele nicht mehr auf ihren Plätzen.

Veronica ging ein wenig herum und schaute, wen sie noch kannte. Sie hatte zuvor das komische Gefühl gehabt, dass James Remus von ihr erzählt hatte, und das wollte sie eigentlich nicht hören.

Mit ihrem zweiten Butterbier stand sie jetzt bei ein paar anderen Ravenclaws und suchte den Raum nach Verena ab. Die war aber irgendwie nicht aufzufinden... seltsam.

Veronica langweilte sich irgendwie, die paar jüngeren Ravenclaws hatten nichts Interessantes zu erzählen... sie ging ein paar Schritte herum, und sah dann auch Slughorn der angeregt mit jemanden plauderte, zu ihrem entzücken war es ein schwarzhaariger eleganter Junge, auf den sie dann auch zusteuerte.

Selbstsicher grüßte sie den Professor, und erhielt auch ein wohlwollendes Nicken, von Black jedoch nur einen flüchtigen Seitenblick.

Kurz hörte sie dem Gespräch zu.

„Also ich muss zugeben Herr Professor, ich denke schon, dass es mir gelingen wird ein O oder E bei den ZAG's zu erreichen, und ich plane dann auch, Zaubersäfte für den UTZ weiter zu besuchen.“

„Das freut mich sehr Mr Black, sie müssen jedoch darauf achten, dass ihre Fächerkombination zusammenpasst, und ich würde ihnen sehr anraten, Kräuterkunde auch zu nehmen, denn ein richtiger Zaubersäftebrauer muss auch mit diversen Pflanzen umgehen können.“

„Da haben Sie sicher Recht... es ist einfach so, dass Kräuterkunde nicht unbedingt mein Lieblingsfach ist.“

„Was denken Sie Ms Montague? Ist es anzuraten, Kräuterkunde als Fach dazu zu nehmen?“

„Äh-“ Veronica war kurz überrascht, so direkt angesprochen zu werden, war jedoch um keine Antwort verlegen (vor allem weil Sirius sie interessiert musterte) „Also ich bin auf jeden Fall Ihrer Meinung, jedoch denke ich, dass es fast noch wichtiger ist Pflege magischer Geschöpfe zu studieren, denn in fast allen Tränken sind auch Zutaten zu verwenden, die von Tieren zu gewinnen sind, und dieses Wissen ist mindestens gleichwertig wie das über die diversen Pflanzen, wenn nicht noch wichtiger, denn in den Trankbüchern findet man meist eh eine kurze Beschreibung der Pflanzen, wo sie zu finden sind und solche Dinge, nützliche Informationen über die Tiere fehlen jedoch meist.“

Slughorn nickte beeindruckt und dachte kurz über die Worte des Mädchens nach, Sirius warf ihr ein kurzes Lächeln zu, rollte dabei aber mit den Augen.

//Kannst du nicht vor dem Professor zur mir halten?// sollte der Blick heißen.

//Nein – ich will dich ja ärgern// hieß ihr schelmisches Grinsen.

„Da war fies...“ sagte Sirius ein paar Minuten später, als die zwei etwas abseits am Buffet standen. „Du hättest mich ruhig unterstützen können.“

„Wieso sollte ich dich? Hast du leicht zu wenig Selbstbewusstsein, als, dass du deine Meinung alleine vertreten kannst? Armer Sirius!“

„Verarsch mich nicht.“

„Könnte ich nie!“

Sie grinnten sich an! Gerade jedoch, als Sirius den Mund wieder öffnen wollte kam ein sehr ungebetener Gast zu ihm. Es war ein anderes Ravenclawmädchen, Sandra, die Veronica bis aufs Blut hasste, und umgekehrt, sie hatte die Gabe, mit ihrem lauten und auffälligen Lachen und ihrer überdrehten Art sofort in ihren Bann zu ziehen, und, dass sie an Sirius interessiert war, war mehr als nur ein offenes Geheimnis.

„Hallo ihr zwei!“ säuselte sie, betrachtete aber nur Black.

„Hi!“

Veronica sagte nichts.

„Wie gefällt es dir? Hast du das Spiel vorher gemocht?“

Während Sirius eine Antwort gab schnappte Veronica fast über vor Ärger! Was sollte das!!!!

„Wir haben uns gerade unterhalten!“ keifte sie Sandra an und warf ihr einen mörderischen Blick zu.

„Ja na und? Jetzt unterhalten *wir* uns!“

Die Schwarzhaarige blickte zu dem blonden Mädchen, dann herausfordernd zu Sirius.

//Wenn du jetzt mit ihr redest bin ich weg//

Und sie war weg.

Schneller als sie hat schauen können, hatte Sirius zu ihr lieb lächelnd gemeint, er könne ja auch mit jemand anderem reden – und hatte sie damit bis aufs Blut blamiert.

Trottel!

Idiot!

IDIOT!!!!

Wild vor Ärger über diesen verdammten arroganten Lackaffen stiefelte sie zurück zu Verena – nur die fand sie auch nicht.

Gut.

Jetzt stand sie da alleine, in einer Gruppe von lauter Schülern, und die einzigen Personen die sie wirklich gut kannte waren weg.

So ein Idiot dieser Black! Dem würde sie es heimzahlen!

Pah!

Veronica drehte langsam ihren Kopf herum, ha! Da hatte sie ihn gefunden!

Eric, den sie vorher geküsst hatte.

Gut, dann musste sie sich eben noch einmal mit ihm einlassen!

„Hi!“ sagte sie süß, und ebenso falsch wie es Sandra vorher getan hatte.

„Hallo.“ Lächelte er, noch erfreuter als Sirius es getan hatte. Er stand in einer Gruppe von Jungs, und es kam ihm anscheinend gelegen, gerade jetzt von einem Mädchen angesprochen zu werden.

Veronica hatte das untrügliche Gefühl, es hatte gerade über sie geredet, und über das, was in dem Zimmer passiert war, zumindest sahen die anderen Burschen sie dementsprechend an.

„Wollen wir etwas trinken gehen? Ich langweile mich ein bisschen.“ Sie zwirbelte wieder ihren Zopf zwischen den Fingern und lächelte lieb.

„Ja können wir...“ seine Stimme und sein Lächeln verrieten jedoch, dass er mehr begeistert war, als diese Antwort vielleicht im ersten Moment aussagte.

Sie ließ sich von ihm am Arm nehmen und zum Buffet führen.

„Möchtest du ein Butterbier?“

„Ach nein, lieber eine Bowle...“ die Bowlenschüssel stand ganz zufällig genau da, wo sich Sirius noch immer mit Sandra unterhielt, sie lächelte süß und redete wie ein Wasserfall, von Sirius sah sie nur den Rücken.

War er auch so begeistert von ihr, wie die anderen Jungs, oder ging sie ihm auf die Nerven?

Ach das musste sie einfach wissen!

Sie folgte Eric, und ganz zufällig stieß sie Sirius in die Seite.

„Oh – Veronica! Da bist du ja!“

Zugegeben – über die Begrüßung wunderte sie sich, anscheinend war das Gespräch doch nicht so interessant für Black, Sandra hatte sich nicht unterbrechen lassen, und erzähle noch immer von ihren glänzenden Leistungen in den Prüfungen letztes Jahr, und wie viel sie gelernt hatte – sicherlich höchst interessant für Sirius, wir alle wissen ja was er vom Strebern hält...

Veronica aber sagte nichts zu Sirius, warf ihm nur einen viel sagenden Blick zu, und lächelte dann Eric auffällig zu, den nun Sirius selber im Visier hatte, er kannte den Schüler aus seinem Haus natürlich nur zu gut.

„Danke schön Eric!“ sagte sie laut, noch ein Blick zu Sirius, und musste auch schon wieder gehen, sie wollte lieber hier stehen bleiben, irgendwo in der Nähe von Black, dass sie ihn beobachten konnte, aber Eric bestand darauf zu seinen Kumpels zu gehen, Schüler aus Gryffindor, Ravenclaw und zu Veronicas Überraschung auch je einer aus Hufflepuff und Slytherin.

Wo war Verena nur? Sie, James, Remus, all die anderen mit denen sie vorher am Tisch gesessen waren,

fand sie nun nicht mehr auf, das war aber in dem Gewühl von Leuten kein Wunder!

Bei den anderen Jungs war es auch nicht schlecht. Ehrlich gesagt sogar ziemlich cool.

Pfff... wer brauchte Sirius schon!

Mh... zumindest brauchte er sie nicht, denn er blieb die ganze nächste halbe Stunde verschwunden.

Redete er immer noch mit diesem komischen Mädchen? Dieser zickigen schlampigen – und was nicht sonst noch alles – Tussi?

Ach wenn die ihn um den Finger wickeln würde – da würde sie Probleme kriegen mit Veronica! Aber gehörige!

Nun, nachdem sie ausgetrunken hatte stellte sie fest, dass ihr Plan vielleicht doch nicht so toll war – denn irgendwie war Sirius sie nicht suchen gegangen, und das war doch eigentlich das Ziel gewesen.

„Ich geh mir noch was holen...“ nuschelte sie unnötiger Weise, denn Eric hörte ihr schon seit geraumer Zeit nicht mehr zu, und verschwand.

Er hatte sie wirklich nur herzeigen wollen! Toll! So ein Idiot! Nur weil sie ihn wegen dem dummen Spiel geküsst hatte polierte der sich sein Selbstbewusstsein auf!

Mistkerl!

Veronica hielt jetzt wieder Ausschau nach einem ganz bestimmten schwarzen Haarschopf, streckte und reckte sich, marschierte dann wieder zum Buffet, um Sirius am anderen Ende bei den Hähnchenbeinen vorzufinden.

Juchuu!

Alleine!

„Ist sie dir dann doch auf die Nerven gegangen?“ sagte sie statt einer Begrüßung, Sirius nickte und verdrehte die Augen.

„Oh ja, und wie... Wieso warst du bei Eric? Der ist doch auch nicht gerade das Gelbe vom Ei...“

Jetzt war Veronica wieder ziemlich gut drauf. Ja, gut Black war überheblich, er war arrogant und eingebildet... vielleicht hatte er auch einen Mädchenverbrauch wie Unterhosen – aber jetzt interessierte er sich für sie!

Und das zählte!

*hoffe euch gefällt das chap, das diesmal wieder von Hermy 90 geschrieben wurde (kompliment für das chap, is meiner meinung nach super geworden! \*gg\*) kommis erwünscht!!! büddee... ;)*

## Alles verdorben?!

Verena lag in ihrem Himmelbett, dass sie so sehr liebte, und träumte vor sich hin.

Es war eigentlich schöner Tag gewesen. Zuerst dieses etwas eigenartige Spiel bei Slughorn, Verena musste in Gedanken n die beiden Küsse grinsen, und danach.... Hach... Verena seufzte traurig, sie fühlte sich unglücklich, danach hatte der Tag eine ganz und gar nicht glückliche Wendung genommen. Und daran war nur Black Schuld. So eigentlich halt...

Sie, Remus und James waren gleichzeitig aufgestanden und hinausgegangen, als das Spiel geendet hatte, das heißt Potter war vorangegangen, wohin? Natürlich in die Richtung, in die Lily kurz zuvor ebenfalls verschwunden war, und Remus und Verena waren ihnen mangels eigenem Ziel einfach mal gefolgt.

Ein schwerer Fehler, wie sich bald herausstellte, es war kein sehr angenehmer Anblick James zu sehen, wie James, verzweifelt um Lässigkeit bemüht, versuchte, auf dem Boden kniend, Lily ein Date abzuschwatzen, worauf sich diese natürlich mit allen ihren aufzubringenden Kosewörtern, die ihr für Potter einfielen, wehrte:

„Potter du hochnäsiger Schnösel, du bist ja schlimmer als ein knallrumpfiger Kröter, lass mich einfach in Ruhe...“ und so ging es weiter...

„Wenn ich nicht wüsste, was für ein Ego er hat, könnte er mir ja fast Leid tun!“ sagte derweil Verena, die mit Remus um die Ecke sehend, das Geschehen beobachtete.

„Ach, das muss er nicht!“, grinste Remus

Er sieht süß aus, wenn er lächelt, dachte Verena

„Aber komm, lass uns von hier flüchten, das ist nicht unbedingt ein so angenehmer Anblick, die beiden hier.“ Und Remus nahm in einem Anflug von Mut Verenas Hand und zog sie mit sich.

Verena musste innerlich grinsen, was war nur auf einmal mit Remus los, so aufgeweckt war er doch sonst nicht?

Doch dann warf sie all ihre Gedanken über Bord und ließ sich, ebenfalls fröhlich lachend von Remus um die Ecke ziehen.

Sogar Lily hielt einen Moment in ihrer Schimpftirade inne: „War das da eben nicht Remus mit diesem Ravenclawmädchen, das heute bei euch gegessen ist?“ ein leicht eifersüchtiger Unterton mischte sich in ihre Stimme „Seit wann ist Remus denn so... aufgeschlossen?“

„Keine Ahnung, ich weiß nicht, was auf einmal mit ihm los ist. Aber nach alter Rumtreibermanier MUSS ich es herausfinden!!! Grinste er verschmitzt, so das auch Lily ihm nicht mehr böse sein konnte.

„Aber nun wieder zu uns, bzw. zu dir, Süße! Willst du ein Date mit mir?“

Lily musste aufstöhnen, wie konnte Potter nur so unfähig sein, er versaute es sich jedes Mal.

„Potter, vergiss es, du bist unverbesserlich!“ wütend rauschte sie davon.

Remus und Verena waren derweil lachend Hand in Hand durchs Schloss gerannt, sie wollten einfach nur immer weiter so glücklich herumalbern.

„Stopp Remus!“ sagte sie schließlich keuchend und sich die Seite haltend, „ich kann nicht mehr!“

Remus hielt natürlich sofort an, „geht’s?“ fragte er besorgt.

„Ja natürlich, bin nur ein bisschen außer Atem... lass uns einfach eine Weile rasten...“

Remus wusste nun nicht mehr, was er sagen sollte, er blickte nur ein bisschen verlegen auf seine Hand, die die ihre noch immer umfasst hielt. Auch Verena spürte etwas in ihrem Bauch, als sie auf die beiden ineinander verschlungenen Hände sah.

Da hörten sie plötzlich von fernher hallenden Schritte und zuckten schnell auseinander.

Sie warteten gespannt, „als könnte jemand uns bei etwas Verbotenem erwischen“, dachte Verena „dabei machen wir doch gar nichts.“ Trotzdem entspannte sie sich erst als die Schritte verklungen waren.

Wenn sie gewusst hätten, wer da gerade nach ihnen suchend, im Schloss umhergewandert war, hätten sie wohl Berechtigung dazu gehabt sich leise zu verhalten, aber nachdem die beiden von James, der sich nach

Lilys Abgang auf die Suche nach seinem Freund gemacht hatte, unbemerkt und in Folge dessen auch unbehelligt bleiben, war den beiden die plötzlich auftretende Stille doch etwas peinlich.

Um die Stille zu durchbrechen zauberte Remus liebevoll zwei bequeme Kissen, eine Lampe und eine Thermoskanne mit Tee und zwei Bechern herbei.

„Wollen wir uns nicht setzen? Dann können wir ein bisschen ausruhen.“ Er bat Verena Platz zu nehmen. Verena lächelte ihn dankbar an, setzte sich und begann ein paar belanglose Gesprächsthemen.

Als dann schließlich niemand mehr etwas zu sagen hatte, trat wieder diese etwas unangenehme Stille ein, und Verena, die solche Pausen beileibe nicht leiden konnte, versuchte schnell ein neues Gesprächsthema anzufangen:

„Wie fandest du eigentlich die Party bei Slughorn heute?“

„Mit euch war's eh ganz lustig. Aber das Spiel hat mir irgendwie nicht gefallen!“

„Also ich fand das Spiel recht amüsant, zwar eben typisch Slughorn, aber ganz lustig.“

Dieser Griffindorjunge war zwar nicht das Gelbe vom Ei, aber Sirius hat dann schließlich für alles entschädigt. Dein Freund küsst wirklich gut, mit ihm könnte man sich schon was ernstes vorstellen, allein wenn man dafür dann das Privileg hätte von ihm geküsst zu werden...

Wen hast du eigentlich geküsst?“

„Niemanden“

„Oh, du armer, hattest das Vergnügen nicht? Wenn du willst könnten wir das jetzt ja nachholen, ich habe kein Problem damit heute einen Dritten Kuss zu vergeben.“ Sagte Verena übermütig, sie wusste gar nicht woher sie auf einmal diesen Mut nahm.

„Ähm, verlockendes Angebot, aber nein, danke!“ sagte Remus kalt und beeilte sich vom Fußboden aufzustehen.

„Sicher?“

„Ganz sicher!“ Remus Gesichtszüge hatten einen harten Zug angenommen.

„Ich muss dann auch mal gehen, hab noch eine Menge Hausaufgaben zu erledigen, wir sehn uns.“ Und Remus verschwand um die Ecke.

Verena rannte ihm nach „Remus! Was ist los mit dir? Hab ich was Falsches gesagt?“

„Es ist alles in Ordnung, geh doch zu Sirius, er wird dir einen Gutenachtkuss geben.“

Und weg war er.

Verena stand traurig alleine in dem nun verlassen Korridor und blickte auf das „Lager“ das Remus für sie herbeigezaubert hatte.

Verdammt, ärgerte sich Verena traurig über sich selbst, warum war sie bloß so ungeschickt wenn sie einmal allein mit Burschen unterwegs war. Sie sagte auch immer das Falsche.

Doch ihre Wut auf sich selbst verpuffte bald und eine große Traurigkeit machte sich in ihr breit. Es war doch so schön gewesen. Und abgesehen von ein paar Peinlichkeitspausen hatte sie sich auch super mit ihm unterhalten können.

Niedergeschlagen machte sie sich auf den Weg zurück zum Ravenclaw Gemeinschaftsraum, stauchte auf dem Weg dorthin ein paar zu fröhliche Hufflepuffs zusammen (wozu war sie schließlich Vertrauensschülerin) und legte sich schließlich einfach mit ihrer Kleidung aufs Bett.

(A/N: Womit wir wieder beim Anfang wären \*gg\*)

„Verenchen?“ wurde sie nun aus ihren Träumen gerissen, „schläfst du schon?“

„Ne-ein...“ gähnte Verena

„Supi, dann komm doch mal rüber zu mir, du hast mir ja noch gar nicht von deinem Kuss mit Black erzählt.“

„Darauf bist wohl besonders neugierig“ lächelte Verena von der aufgekratzten Laune der Freundin angesteckt, „aber ich denke nicht, dass heute Lust habe noch darüber zu reden, das hat schon einmal heute eine Stimmung kaputt gemacht...“ sagte Verena, nun wieder traurig.

„Wieso, was war denn?“

„Naja, das war so...“ und sie erzählte Vroni was sich am Abend ereignet hatte.

„Und jetzt will er sicher nicht mehr von mir wissen“ schloss Verena schließlich traurig.

„Und das wäre schlimm für dich? Aber nein, ich bin mir sicher, dass er das morgen schon wieder vergessen hat. Er war wahrscheinlich einfach nur ein bisschen eifersüchtig auf Black“

„Eifersüchtig, aber wieso denn?“

„Na weil, Black dich geküsst hat, du Dummerchen. Und er leidet wahrscheinlich sowieso schon unter dem Ansehen, das Black bei uns Mädeln genießt, während er nicht wirklich als Mädchenschwarm bekannt ist, und da hatt es ihn dann einfach gekränkt wie du ihm von Black vorgeschwärmt hast. Aber glaub mir, morgen ist alles wieder in Ordnung.“

„Wenn du meinst“ sagte Verena traurig.

„Ja, das mein ich“ Vroni grinste.

„Und nun erzähl mir nochmal ausführlich von deinem Kuss mit Sirius!“

„Ach Vroni“ Verena musste lächeln „, du bist einfach unverbesserlich!“

~

„Hey, halt, keiner rührt sich von der Stelle!“ Sirius suchte panisch sein Bett ab, beugte sich dann hinunter, kramte in seinem Koffer-

„Was suchst du Tatze?“

„Moment... ach hier!“ erleichtert kam Sirius wieder unter seinem Bett hervor gekrochen.

„Das ist doch nicht etwa-“

„Lass mich, die bringt mir Glück Krone...“

„Das ist eine Boxershorts mit Herzchen drauf, und die bringt die Glück?! Nun ja... das wage ich zu bezweifeln...“

„Ach wer von uns hat denn immer die Mädels an der Angel?“ rechtfertigte sich Sirius

„Das liegt aber nicht an der Unterhose, oder trägst du die jeden Tag – igitt!“

„Nein, nur jeden zweiten – ätsch! Magst du sie dir einmal ausleihen?“

„Da sind Herzchen drauf... und kleine Kleeblätter, ich bitte dich! Lily würde-“ abwehrend hob James die Hände.

„Bis Lily die mal zu Gesicht bekommt vergehen noch Hundert Jahre!“

Die beiden Jungs saßen aufrecht in ihren Betten und diskutierten weiter den Zweck einer Unterhose die Glück in Sachen Liebe bringen sollte, und ob James sie sich einmal ausleihen dürfte um bei Lily zu langen, als ein äußerst grantig dreinschauender Remus aus dem Bad kam, seine Wäsche in den Koffer neben dem Bett pfefferte, seine Tasche schnappte, und auf Peters verwunderte Frage, wo er denn hin wolle nur mit einem kurzen:

„Hausaufgaben machen...“ verschwand.

Die Jungs tauschten fragende Blicke.

„Er geht nicht wirklich Aufgaben erledigen, oder? Ist er krank geworden?“ wollte Sirius gespielt besorgt wissen, und zog sich dabei grinsend um, James zuckte mit den Schultern und starrte Sirius nur nachdenklich an.

„Hey sieh woanders hin!“

„Was soll ich dir schon groß anschauen.“

„Pffffff... *groß* ist sowieso eine untertriebene Bezeichnung – “

„Für deinen Hintern vielleicht.“

„PAH! Solche Schmähungen muss ich am frühen Morgen ertragen!“

„Nein, dein Hintern.“ kommentierte Peter altklug kurz bevor er ins Bad verschwand.

„Hey ich wollte zuerst – ach Mist jetzt muss ich noch länger warten.“

„Ich wette, du brauchst in der Früh länger dich fertig zu machen, als Lily.“

„Tja, sie ist eben naturschön, bei mir muss man ein wenig nachhelfen.“ Nun war James auch dabei sich umzuziehen, und konnte so Sirius stechenden Blick entgehen, als er ihn fragte, was gestern mit Lily gewesen war. Der Grund, dass er ihm nicht sofort mit einem coolen Spruch antwortete, zeigte Sirius schon, dass es nicht ganz so wie sonst immer gewesen war.

„Sag schon! Sag schon! Sag schon! *Sag schon! Sag schon!* SAG MIR ENDLICH WAS LOS WAR!“

„Pfff, und was, wenn es dich nichts angeht?“

„Dann werde ich so lange spionieren, lauschen, dir hinterherschleichen,-“

„Schon gut, schon gut.“ Lenkte James schließlich ein und steckte den Kopf durch den Ausschnitt seines T-Shirts. Die vier Rumtreiber hatten vor lange einen Pakt geschlossen, dass es unter ihnen keine Geheimnisse geben sollte, und wenn doch, dann würden die anderen drei der besagten Person so lange *hinterher spionieren, lauschen, nachschleichen sie gegebenenfalls auch mit fiesen Mitteln erpressen – bis das Geheimnis am Tageslicht war*. Zumindest nannten sie das den Maurauder Ehrencodex.

Und an dem wurde penibel genau festgehalten, wie Sirius zu seinem Leidwesen schon oft erfahren hatte als er bei manchen romantischen Aktionen heimlich belauscht wurde.

James berichtete ihm, dass er es nun geschafft hatte mit Lily ein beinahe vernünftiges Gespräch zu führen – ehrlich gesagt hatte er Sirius weismachen wollen er hätte mit ihr ein romantisches Date am See gehabt, doch sie beide machten sich nichts vor – es war glasklar, dass das gelogen war.

Aber wir wollen James auch ein wenig Spaß lassen.

Danach fiel ihm jedoch ein, dass Remus bei ihnen gewesen und dann plötzlich verschwunden war. Als sie zum Frühstück hinuntergingen mutmaßten sie über das eigenartige Verhalten ihres Freundes, Sirius jedoch fiel nichts Besseres ein, als das auf den Vollmond zu schieben - Wie sehr er sich da irrte.

~~

“Was ist los mir dir?“ Sirius starrte verdutzt seinen Freund an, der ihm am Gryffindortisch in der großen Halle gegenüber saß. Remus allerdings beschied sich darauf Toast brutal mit Nutella zu bestreichen und ihn dann in sich reinzustoßen. Der Schwarzhäarige fing James ahnungslosen Blick auf, er hatte auch keine Ahnung warum Remus seit gestern Abend so kalt zu ihnen war.

Auch Peter neben ihm zuckte nur mit den Schultern, was der Braunhaarige jetzt allerdings merkte.

„Wasch schaut ihr misch scho an?“ mampfte er und hielt sich die Hand unter seinen Mund um etwaigen Toast aufzufangen der wieder auf den Tisch zu fallen drohte, er hatte so viel Essen zum Kauen, dass Sirius reichlich erstaunt war, dass er überhaupt einen Laut von sich geben konnte.

„Hi Black!“ der Junge wirbelte herum und sah das schwarzhaarige Mädchen, das zu ihm herüberfeixte und frech grinste.

„Hi Veronica...“ Sirius strich sich mechanisch seine schwarzblauen Haare aus dem Gesicht, sie hatten gerade die Richtige Länge um ihn vor die Augen zu fallen, und lächelte sanft.

Er wunderte sich kurz, warum Verena ihn nicht grüßte, sie schien sich auf einmal brennend für ihre Armbanduhr zu interessieren und die Jungs nicht einmal bemerkt zu haben.

„Also beim letzten Mal hat sich mich schon angesehen-“ Sirius blieben die Worte im Hals stecken, als er Remus Blick auffing, der ihn anstarrte als würde er ihn beim nächsten Vollmond bei lebendigem Leibe auffressen. Er sah ihn verdattert an, wollte sprechen, wusste nicht was er sagen sollte, klappte den Mund zu, wiederholte diesen Vorhang und schaffte es schließlich sich daran zu erinnern wie man sprach:

„Was ist los?!“

„*Ach tu doch nicht so!*“ schnappte Remus auf einmal beleidigt und schlug mit der Faust auf den Tisch, sodass sein Kürbissaftglas bedenklich wankte.

„Bist du verrückt geworden? Ich habe doch gar nichts getan! Ich habe sie nur gegrüßt-“

„Ja genau das ist es, du tust ja *nie etwas!* Du bist immer der unschuldige-“

„Hast du einen Knall?“ in Sirius stieg rasend schnell die Wut auf, seine Stimme war längst nicht mehr so ruhig und kontrolliert cool, sondern voller Verständnislosigkeit und Ärger. Während er seinen Freund fassungslos ansah dämmerte es ihm ganz langsam... und die Verwunderung schien zu klären „Achso...!“ sagte er dann erleichtert „Du bist verliebt, oder? In Veronica? Wieso sagst du denn nichts, ich-“

„Sirius Black du bist so blöd, ich bin nicht in *sie* verliebt!“

„In wen denn?!“

„Das ist jetzt auch schon egal, es stehen sowieso alle Weiber auf dich, weil du ja *so toll küssen kannst* und

so süß bist.“ er öffnete eindeutig Verenas Stimme nach, die jedoch hörte ihn zum Glück nicht, und Sirius brauchte eine Weile zu verstehen, was sein Freund da von sich gab.

Wieso war er jetzt so böse auf ihn? Wegen einem anderen Mädchen? Wen hatte er geküsst? Doch nicht wegen dieser... ja Verena hieß sie... es war doch nur ein Spiel gewesen!

Genau das sagte er Remus auch, dies schien ihn aber keinesfalls zu beruhigen.

„Für dich ist alles immer nur ein Spiel! Es ist dir auch alles andere egal, außer das du deinen Spaß hast-“

„Ich kann nichts dafür wenn sie dich nicht mag-“

„SEI RUHIG FROH, DASS DICH ALLE VERGÖTTERN! DU KENNST ES JA NICHT ANDERS! ABER EINS SAG ICH DIR, ES IST ECHT VERDAMMT SCHEIßE...!“

Was denn Scheiße war erfuhren die anderen nicht mehr. Während sich Sirius fassungslos fragte, was mit seinen Freund los war sprang der auf, stieß sein Kürbisglassaft endgültig um und rauschte durch die Schülermengen davon. Einige neugierige Köpfe die aufgrund seines lauten Vorwurfs aufgeschreckt waren, und den Jungen beobachtet hatten wandten sich jetzt wieder leise tuschelnd ihrem Essen zu, oder starrten Sirius verwundert an, als würde er ihnen eine Erklärung schulden.

Black aber strich sich seine Haare elegant aus dem Gesicht, und trank einen Schluck, um dem stechenden Blick seiner zwei Freunde zu entgehen. Er fühlte sich nicht gerade besonders wohl, in seiner Brust spürte er ein kleines Stechen, fast so wie Schuldgefühle... Aber ein Black und Schuldgefühle? Er strich sich noch einmal seine Haare von den Augen weg, setzte ein verschmitztes Lächeln auf, als zwei kichernde Gryffindormädchen ihm zuwinkten, und sah dann in das leicht verärgerte Gesicht von James.

„Was?“ fragte er unschuldig. „Ich kann nichts dafür, wenn seine Hormone verrückt spielen. Was mache ich falsch?!“

„Genau das.“ Erklärte James altklug und nickte mit dem Kopf in Richtung der zwei Schülerinnen, die jetzt aufgeregt tuschelten „Für dich ist wirklich alles ein Spiel... und nun ja, er ist anscheinend gekränkt.“

„Ja aber über was? Vielleicht findet mich Verena ja zum Kotzen – was Schade wäre, denn sie ist eigentlich wirklich süß, ein bisschen schüchtern, aber süß – und ihn voll toll!“

James legte jetzt nachdenklich die Hände ineinander und sah Sirius an, ganz wie ein Vater der etwas sehr schwieriges einem kleinen Kind erklären musste „Ich habe die zwei gestern gesehen, da haben sie sich noch gut verstanden, als ich gerade mit Lily geflirtet habe-“

„Du meinst, als sie dich abserviert hat?“

„Egal. Da schien noch alles in Ordnung... also muss irgendetwas passiert sein.“

„Ja, was kann ich dafür, wenn sie eben doch mich mag – und nicht ihn?“

„Verstehst du nicht, dass er eifersüchtig ist?“

Sirius vergaß darauf zu antworten, lächelte rüber zum Hufflepufftisch und ein hübsches blondes Mädchen verschluckte sich vor Schreck an ihrem Kürbissaft, erwiderte dann aber seinen frechen Blick.

„Hallo – Erde an Sirius – siehst du was ich meine?!“ fragte James genervt und störte mit seiner flachen Hand die er vor dem Jungen auf und ab winken ließ seinen Blickkontakt.

„W-was? Oh... ja, nein. Ich kann nichts dafür.“ Antwortete Black trotzig, und beschäftigte sich wieder mit seinem Frühstück.

Und es war ja auch so! War Remus wirklich verknallt in das Mädchen? Wieso hatte er es ihm nicht vorher gesagt? Und selbst wenn, er hatte sie trotzdem geküsst, wo war das Problem? Es war doch nur ein Spiel gewesen.

„Wäre ich doch nur bei Veronica dran gekommen, dann hätte ich das ganze Problem nicht,“ dachte er bei sich, hütete sich aber diesen Gedanken auszusprechen.

Unter James anschuldigenden Blick aß er schließlich schweigend auf und vermied es, den Mädchen zuzulächeln – gut, zweimal konnte er nicht widerstehen, aber sonst hielt er sich wirklich brav zurück!

Der Vormittagsunterricht und das Mittagessen verliefen sehr schweigend, da Remus sich darauf beschied penibel in eine andere Richtung zu sehen als die in der er Sirius und seinen fragenden Blick hätte ertragen müssen. Er kam immer ganz knapp vor dem Unterricht, und stürmte beim Läuten so schnell aus der Klasse, dass die anderen keine Chance hatten mit ihm zu reden. Besonders schlimm wurde sein Verhalten jedoch erst am Nachmittag, als sie Pflege magischer Geschöpfe hatten – mit den Ravenclaws.

Sirius strich sich sorgsam eine schwarze Haarsträhne aus dem Gesicht und lächelte geziert – wie es sonst nur ein Mädchen konnte – in die Richtung eines grünen Augenpaares die sein Verhalten genau musterten. Er warf Veronica noch einen letzten Blick zu, fragte sich, warum Verena sich so brennend für ihre Tasche interessierte und tat, als würden die vier Marauderer nichts existieren, und ging dann nach vorne zum Lehrertisch. Sie sollten sich eines der großen, spinnenartigen Lebewesen holen, haarige Tierchen die zusätzlich zu ihren vielen Beinen auch noch zwei kleine Flügel hatten und somit von Baum zu Baum schwebten.

„Ääärrrgggh.“ schauderte Veronica vor ihm und traute sich fast nicht, hin zu greifen.

„Hat da jemand Angst?“ flötete ihr Sirius ins Ohr, war so nah an ihr heran, dass das Mädchen zusammenzuckte und herumfuhr.

„Ohh du.“ grinste sie dann etwas steif, überwand sichtlich eine große innere Mauer und griff mit einer blassen Hand nach diesem Ding. „Nein, ich habe keine Angst. Hilfe!“ ihre Stimme hallte schrill über den Schlossgrund, das Tier hatte gerade geplant, über ihren Arm auf ihre Schulter zu klettern, und es gab wohl nichts, was Veronica in diesem Moment weniger haben wollte.

Sirius nutzte seine Gelegenheit, er seufzte gespielt, nahm das Tierchen in seine Hand und betrachtete sie mit seinen dunklen Augen kurz ruhig. Sollte er es wagen? Ihm war so eine Idee gekommen die äußerst lustig sein konnte... er sah in seinem Augenwinkel Remus und James, wusste, dass er damit genau dem entsprach was sie über ihn dachten, und doch gab er seinem Verlangen nach.

„Du hast sehr wohl Angst.“ sprach er sanft und streichelte die Spinne

„Aber nur von diesem Tier.“ sie schauderte, versuchte aber seinem Blick weiterhin standzuhalten.

„Sie hat schöne Augen,“ dachte er bei sich und fragte anstatt: „Wirklich? Bist du so mutig?“

„Wieso?“ fragte seine Gegenüber leise und mit einem Ton, der verriet, dass sie jetzt sehr genau auf seine Worte achtete um nicht in eine Falle zu tappen.

„Nunja... ich glaube dir das nicht.“ sagte er leichthin, und ein kurzes Zucken um Veronicas Mundpartie verriet, dass das gewirkt hatte. Sie hatte angebissen.

„Oh doch!“ entgegnete sie fest „Sag mir einfach irgendwas, was du als besonders mutig ansiehst, aber nicht Severus verzaubern – das ist öde.“

Ein kleiner Funke Ärger flammte in dem Jungen auf, erlosch aber gleich wieder. Der Schlag hatte gesessen, sie war gut!

„Ich überleg mir was, Süße.“

„Ich bin nicht deine Süße.“

„Stimmt, du bist eher kratzbürstig...“

„Ach gib her!“ schnappte Veronica und griff selbstbewusst nach dem Spinnentier. Mit einem letzten leicht genervten Blick auf Black wirbelte sie herum, hielt das Wesen, das jetzt versuchte sich mit Flügelschlagen zu befreien, weit von sich und schritt zurück zu Verena.

Sirius war äußerst zufrieden mit sich selbst, ein angenehmes Gefühl breitete sich in seinem Körper aus, das jedoch gedämpft wurde als sich seine und Remus Blicke trafen, der die zwei wie auch James und Peter beobachtet hatte. Niemand sagte etwas zu ihm, und so machte sich Sirius versteckt grinsend an die Arbeit.

„Die hast du um den Finger gewickelt, jetzt grigst du vielleicht doch noch einen Kuss...“ dachte er bei sich, musste sich jedoch heimlich eingestehen, dass es wohl schwieriger werden würde, als bei einem der vielen anderen Mädchen. Dieser Gedanke kam ihm, als Sandra, die Blonde von Slughorns Party, ihm geziert zulächelte, und ihm einen Kussmund zuwarf, den er jedoch nicht erwiderte, und sich dann wieder ihrer Arbeit mit dem Tier zuwandte.

*Danke für all die lieben Kommis!! Bitte auch weiterhin unseren Durst nach kommis stillen... wir brauchen nahrung \*gg\* ^^ na hoff euch gefällt dieses chap auch!*

# Unbelehrbar

Remus war froh, als er endlich über das Gelände vom Schloss her das Läuten der Glocke, die das Ende dieser letzten Stunde bedeutete, hörte.

Diese Stunde war unerträglich gewesen, dauernd die fragenden Blicke seiner Freunde, auf die er nicht eingehen wollte, und natürlich auch die der anderen Gryffindors die ihn beim Frühstück gesehen hatten.

Aber der Hauptgrund war, dass er Sirius nicht mehr sehen konnte, sein albernes, arrogantes Getue gegenüber Mädchen, mit dem er sich einbildete Erfolg zu haben.

„Aber Moment Mal – Sirius HATTE ja Erfolg...“ wieder dachte der Braunhaarige traurig und frustriert an den gestrigen Abend.

Remus beschloss, erstmal ein bisschen alleine über die Ländereien von Hogwarts zu streifen.

Er musste wieder einen klaren Kopf bekommen.

Er brauchte einmal eine Zeit ohne Black dauernd sehen zu müssen.

Schnell ließ er seine Freunde hinter sich, er sah noch aus den Augenwinkeln wie James ihm besorgt nachsah, aber er war froh, dass er ihm nicht folgte.

Während er so über die Ländereien spazierte dachte er darüber nach, wieso er denn eigentlich so traurig war, wieso es ihn so aufregte, dass Black so ein Mädchenschwarm war.

Eifersüchtig war Remus doch sonst auch nicht, und Sirius war schon von ihrem ersten Tag an in Hogwarts so gewesen.

Klar, richtig schlimm war es dann erst ab der dritten Klasse geworden, aber seine „lässig die Haare zurückschieben“ Pose hatte er damals schon perfekt beherrscht.

Und Black war trotz seinem Gehabe ein sehr guter Freund, der sich für einen einsetzte und auf dem man sich, wenn er nicht gerade mit einem Mädchen beschäftigt war, verlassen konnte.

Wieso also nervte es ihn, Remus Lupin, plötzlich dermaßen, dass Sirius so war, wie er eben war?

Gestern Abend hatte es ihn das erste Mal wirklich gestört, gestern Abend als er mit Verena unterwegs war. Ach Gott, wieso hatte sie auch mit Black anfangen müssen?

Er hätte gleich wissen müssen, dass sie nur mit ihm abhing weil er Blacks Freund war.

„Wieso stört dich das denn überhaupt“ erklang da eine Stimme in seinem Kopf.

Das konnte er sich selbst nicht beantworten...

„Ich denke, du bist verliebt, Remus!“ ER? Verliebt... neeiin... dafür waren doch Sirius und James da.

Aber andererseits musste er daran denken, wie gut es ihm gestern Abend mit Verena gefallen hatte.

Es war schön gewesen mit ihr alleine zu sein.

Aber was sollte es, er wollte nicht länger darüber nachdenken, wenn sie Black ihm vorzog, sollte sie doch!

Remus wurde wieder wütend, sollte sie doch zu Black gehen, er wünschte ihr viel Glück, und dass sie länger als eine Woche sein Bett mit ihm teilen durfte.

Er atmete tief die frische Luft ein, und betrachtete die Spiegelglatte Oberfläche des Sees, die höchstens ab und zu von ein paar leichten Wellen unterbrochen wurde.

„Remus!“ ertönte es da plötzlich hell.

„Oh Nein!“ dachte Remus und schloss die Augen, er konnte und wollte IHR jetzt nicht gegenüber treten.

Sie war nun außer Atem hinter ihm stehen geblieben. „Remus“ sagte sie mit einem bittenden Augenaufschlag, den Remus jedoch nicht sehen konnte, da er, ihr den Rücken zugehend, da stand „...lass mich dir erklären...“

„Da gibt es nichts zu erklären, es ist doch in Ordnung, wenn du Black toll findest. Ich wünsche dir viel Glück!“ sagte er sonderbar abwesend, noch immer mit dem Gesicht zum See.

„Remus, bitte, sieh mich doch wenigstens an!“ bat sie Remus noch einmal.

Remus wandte sich zu ihr um, Verena erschrak innerlich ein bisschen als sie sein trauriges Gesicht sah.

„Was wolltest du mir sagen?“

„Ich, ich .. ach Gott, ich weiß es nicht, ich bin dir einfach gefolgt, weil ich wollte, dass zwischen uns wieder alles ok ist...“

„Wieso sollte es das denn nicht sein? Ich wünsche dir und Sirius ja nur alles Gute zusammen...“

„Bitte, Remus, hör auf, alles was ich gesagt habe ist, dass der Kuss gestern mit Sirius ganz lustig war, es tut mir leid, ich weiß jetzt, dass hätte ich nicht sagen sollen, aber mein Fehler ist, dass ich immer wenn eine Pause in einem Gespräch herrscht sofort einen Sprechanfall bekomme, das heißt ich plappere einfach drauflos, was mir gerade in den Kopf kommt, und es tut mir wirklich leid, ich hab das gestern nicht ernst gemeint, ich könnte mir nie vorstellen mit Sirius zusammen zu sein, er ist mir viel zu sehr Weiberheld und ich bin nicht stark genug um ihn zu zähmen... außerdem, ja, klar, er ist nett, aber überhaupt nicht mein Typ.“

Ich hab ruhigere romantische Jungs viel lieber!“

Geschockt über ihren Redefluss wurde sie rot im Gesicht und tat das was sie am besten – ausgenommen natürlich Algebra – konnte: weiterplappern.

„Oh, siehst du, ich rede schon wieder zuviel, es tut mir leid, ich, ähm, ich geh jetzt dann wohl besser, ich wollte dir nur sagen, ich, ich fand gestern Abend echt schön, und es tut mir wirklich leid, dass ich ihn durch mein blödes Geplapper verdorben habe. Ich hoffe du bist mir nicht mehr böse!“ und sie eilte mit gesenkten Kopf zurück zum Schloss.

Remus blieb verblüfft und – zugegebenermaßen - auch ein bisschen sprachlos zurück.

~~

Veronica legte gelangweilt ihr Buch zur Seite und kritzelte einige Zeilen auf ihr Pergament, langsam und mit einiger Schwierigkeit entstand darauf die neueste Aufgabe für Slughorn, und da sie unbedingt zu seiner nächsten Party eingeladen werden wollte gab sie sich einiges an Mühe. Sie fragte sich, wann wohl Verena wieder kommen würde und blickte nachdenklich auf ihre Armbanduhr. Kurz nachdem der Unterricht für den heutigen Tag geendet hatte, war ihre Freundin verschwunden, und Veronica hatte eine ziemlich genaue Ahnung wohin.

„Ob Liebe weh tun kann?“ fragte sie sich leise und blätterte lustlos in *Gebraute Gegengifte für den Alltag* herum. Verena war verliebt, ganz klar... und es war kein Rätsel zu erkennen in wen.

Ihre Gedanken glitten zu Slughorns Party die wohl der Auslöser für die Tumulte in der Gefühlswelt ihrer Freundin gewesen war, und auch an die drei Jungs. Klug, frech, verwegen, und in Sirius Fall auch süß...

Und wieder ließ sich Veronica von ihrem Aufsatz ablenken und kaute abwesend auf ihrer Feder. Sirius... was würde er sich einfallen lassen?

Sie war nicht feige, oh nein! Vor allem nicht, wenn es darum ging ihn zu beeindrucken. Aber was hatte er vor? Diese Frage ging ihr nicht durch den Kopf, und auch nicht seine schwarzen glitzernden Augen als er mit ihr gesprochen hatte.

„Verdammter Weiberheld.“ dachte sie bei sich und lächelte. Oh, ja Sirius Black war wohl der begnadetste Verführer der Welt, er sah verdammt gut aus, hatte einen umwerfenden Humor, war beliebt, auch arrogant, doch ihm fehlte es an einer wichtigen Eigenschaft um wirklich als Freund geeignet zu sein: Der Treue.

Veronica machte sich nichts daraus, selbst wenn das mit ihrem Treffen klappte, es würde nie wo weit kommen, dass sie sich wirklich verliebte.

Obwohl... süß war er ja doch...

Die Schwarzhhaarige gab es dann klugerweise auf ihren Aufsatz hier fertig zu schreiben und borgte sich zwei Bücher bei der strengen Madam Pince aus, die aussah als würde sie ihr zutrauen ihre geliebten Schätze zu misshandeln.

Jetzt noch weiter zu machen hatte ohnehin keinen Sinn, sie konnte sich nicht konzentrieren wenn nicht nur Verena durch ihre Gedanken geisterte, sondern auch ein gewisser Schwarzhhaariger Junge. Gedankenverloren strich sie sich ihre Mähne aus dem Gesicht und ging, früher als sonst, zum Abendessen hinunter.

~~

„Hallo, hallo, wen haben wir denn da?“ Sirius schlitterte mehr oder weniger elegant über den Steinboden der Eingangshalle und kam knapp vor dem Mädchen zu stehen. Die Art, wie sie sich eine Strähne aus dem Gesicht strich und ihr Haar nach hinten warf erinnerte ihn an jemanden, doch er wusste nicht an wen.

„Hi!“ sagte sie ein wenig überrascht und blickte auf, dann grinste sie schelmisch.

„Was gibt's?“ fragte sie verschmitzt und warf einen Blick an dem Jungen vorbei zu James und Peter. Auch Sirius drehte sich kurz um, er wollte kontrollieren ob ihn seine Freunde hinter seinem Rücken auch wirklich nicht nachäfften. Als er sich dessen überzeugt hatte wandte er sich, so sanft lächelnd wie möglich wieder zu der Kleineren, die ganze Zeit nach ihrer Unterhaltung hatte er darüber nachgedacht, was er wohl mit ihr unternehmen wollte um sie herauszufordern.

„Tja, du wolltest mir doch beweisen wie *mutig* du bist...“

„Ich brauche dir gar nichts beweisen.“

„Und doch erkenne ich an deinem überheblichen Blick, dass du es sehr wohl willst-“

„Mit überheblichen Blicken kennst du dich ja aus.“ säuselte sie und grinste ihn frech an. Er seufzte gespielt schwer, schloss einen Moment die Augen – sie war schlagfertig – und meinte dann:

„Das wollen wir einmal vergessen. Gut, also ich habe mir etwas überlegt.“

„So schnell? Dafür hast du nicht länger gebraucht?“

„Ich bin ja kein Mädchen!“

Der Schlag hatte wohl gegessen, doch Veronicas Miene zuckte nur einen kurzen Moment, dann sagte sie mit leiser Stimme:

„Gut. Du hast dich also nicht mehr damit aufgehalten Schniefelus zu verhexen? Lass hören.“

„Zumindest nicht lange, ein bisschen müssen wir uns um ihn kümmern, sonst vergisst er noch auf der Hut zu sein.“ Sirius strich sich seine Haare betont lässig aus der Stirn und nutzte den Moment ihr einen tiefen Blick in die großen grünen Augen zu werfen. Sie sah ihn an, mit einer Mischung aus angespanntem Vergnügen und Erwartung an.

Er genoss es so von ihr fixiert zu werden, und auch, dass James und Peter zusahen. Was er nicht wusste war, dass seine Freunde beschlossen hatten sich das Theater nicht weiter anzusehen und verschwunden waren.

„Also Süße-“

„Nenn mich nicht so, oder hast du meinen Namen vergessen.“

„Nein, Veronica habe ich nicht-“

„Deine geistige Höchstleistung heute?“

„Du brauchst nicht reden!“ Entfuhr es Sirius, fast hätte er noch etwas Gemeineres gesagt, er war es nicht gewöhnt, dass ihn ein Mädchen so viel ärgerte, ansonsten wurden sie immer rot wenn er mit ihnen sprach, sofern sie nicht in Ohnmacht fielen natürlich.

„Also – was willst du mir den sagen, spuck es aus.“ sagte sie jetzt wieder süß grinsend, viel weniger bissig als zu vor. Sirius leckte sich kurz über die Lippen, ging dann einen großen Schritt auf sie zu und säuselte:

„Wir treffen und übermorgen Abend hier in der Eingangshalle, das ist dann Freitag also wirst du es hoffentlich schaffen dich so gegen 12 noch loszueisen, oder?“

Er musterte genau die Miene des Mädchens, und wie erwartet blieb sie zuerst ausdruckslos und wenig beeindruckt.

„Sehr spannend – war es das?“ fragte sie kühl und seufzte. Sirius merkte jedoch, dass sie genau wusste, dass noch etwas kommen würde, und dass ihr das Ganze weit weniger egal war, als sie es jetzt dazustellen versuchte. Die Art wie ihn ihre hübschen Augen anblitzten verriet es ihm.

„Nein, das war es nicht.“ antwortete er ruhig „Wenn du es dann geschafft hast runter zu kommen, ohne dich erwischen zu lassen, unternehmen wir noch etwas Witziges-“

„Einen Spaziergang rund um den See?“

„Nein.“ entgegnete Sirius würdevoll und überlegte einen Moment, warum das Mädchen so argwöhnisch geklungen hatte, so eine schlechte Idee war das gar nicht... er würde es sich auf jeden Fall merken, falls Plan A scheiterte. „Dann klauen wir aus Filchs Büro mein und – falls vorhanden – dein *Vorstrafenregister*, und dann kannst du dich selber überzeugen, ob ich wirklich so ein schlimmer Junge bin...“

„Besser gesagt, wie du immer versuchst zu sein.“ antwortete die andere breit lächelnd, aber sie war von der Idee begeistert, ganz klar.

„Gut, abgemacht.“ sie strich sich noch einmal ihre Haare aus den Augen, und Sirius fragte sich erneut, an wen sie ihn erinnerte, ihre kühle Arroganz [tja Siri – an wen wohl &#61514;]. Mit einem anschwellenden Gefühl der Selbstzufriedenheit wandte er sich herum, bekam jedoch gleich wieder einen Dämpfer, seine Freunde waren schon verschwunden, wohl zum Abendessen, sie hatten die Szene also gar nicht verfolgt. Sirius änderte seinen Plan, wirbelte wieder zurück zu Veronica die gerade zum Gehen angesetzt hatte und

fragte:

„Schön, also, darf ich bitten?“ er ließ sie einhaken und schritt hoheitsvoll neben der Kleineren her. Immer wieder betrachtete er von der Seite ihr zartes Gesicht und fragte sich, ob sie wohl kommen würde, vielleicht war das nur Angeberei? Und sie hatte so viel Schiss, dass sie sich Freitag dann nicht aus dem Bett traute? Sie erwiderte seinen Blick nicht, sondern ließ sich elegant auf der Ravenclawbank nieder und dankte ihm dann lächelnd. Während Sirius seinen unsichtbaren Hut vor ihr zog verschenkte er eine Runde frecher Lächeln, die von den Mädchen auf dem Tisch keuchend und teilweise quietschend angenommen und breit erwidert wurden.

Er drehte sich dann noch einmal um, und obwohl er nur einen letzten Blick zu Veronica werfen wollte fühlten sich viele weibliche Augenpaare angesprochen, ein Mädchen winkte ihm sogar, doch die Schwarzhaarige sah ihm nicht nach. Als er sich zwischen James und Peter quetschte sagte ihm eine noch nicht durch den Hunger betäubte Stelle, dass er seinen Freunden wohl wieder einen Beweis seiner Vielweiberei gegeben hatte, wie es sein bester Freund manchmal nannte.

„Wenn Remus das gesehen hätte, wüsste er, dass ich nichts von dieser Verena will.“ sagte er trotzig, und traf anscheinend das Thema, über das die zwei vorher gesprochen hatten.

„Das nicht.“ entgegnete James kühl und tat sich Fleischpastete auf. Nachdem er einen kurzen Moment versucht hatte Lilys Aufmerksamkeit zu erregen, indem er sein Besteck ChaChaCha hatte tanzen lassen drehte er sich wieder zu Sirius, das rothaarige Mädchen ignorierte ihn gekonnt. „Aber ich habe so das dumpfe Gefühl, dass es nicht darum geht.“

„Um was denn?“ Sirius mochte es überhaupt nicht, wenn seine Freunde so allwissend taten während sie ihn im Dunklen ließen.

„Nun ja, es ist eher die Tatsache, dass sie ein Mädchen ist-“

„Natürlich, was soll sie denn sein, ein Kröter?“ lacht er bellend auf, schwieg aber gleich darauf wieder als James seufzte. Er war der einzige der ihm wohl sagen konnte, was mit Remus jetzt wirklich nicht stimmte, und da wollte er ihm lieber doch zu hören.

„Nein, sie ist kein Kröter.“ antwortete er würdevoll, Sirius schluckte einen bissigen Kommentar hinunter und versuchte seine Gabel mit so viel Essen zu beladen wie möglich. „Es ist so, du hast eben immer ein Mädchen an deiner Seite, wenn es nicht sie ist, dann eben irgendjemand anderer, auf jeden Fall hast du immer Glück und er immer –“

„Pech.“ vervollständigte Sirius den Satz wütend, das Essen war von seiner Gabel geflogen und ihm in den Schoß geflogen.

„Sag das lieber nicht, wenn er hier ist. Glaub mir, ich weiß, dass er dich als Freund mag, doch deine Art ist manchmal einfach zum Kotzen.“ meinte James eindringlich und nahm ihm die sein Besteck weg, jetzt war Sirius gezwungen ihm kurz zu zuhören, und das was ihm sein bester Freund zu sagen hatte, war garantiert nicht angenehm, das wusste er jetzt schon.

Und tatsächlich:

„Ich will nicht, dass ihr euch streitet, kapiert? Von mir aus verdreh so vielen Mädchen wie du willst den Kopf, und wenn es sein muss blockier auch jeden zweiten Abend den Schlafsaal – das ist übrigens auch etwas das Remus nicht ausstehen kann - aber es ist nicht okay, dass er jetzt das weite sucht sobald er länger als fünf Minuten mit uns in einem Raum sein muss. Verstanden?“ fragte James ungeduldig und schlug Sirius mit dem Messer auf die Finger, der hatte gerade versucht ihm dieses aus der Hand zu reißen.

„Hunger! Gib her!“

„Ob du mich verstanden hast-“

„Ich will essen, gib her!“

„Nicht bevor du-“

„Ja okay, verstanden, darf ich jetzt weiter essen?“

„Gut...“ seufzte James und ihm Gabel und Messer wieder, Sirius stürzte sich wieder hungrig auf seine Pastete, er war froh nichts mehr sagen zu müssen. Natürlich dachte er ein wenig über die Worte nach die ihm sein bester Freund an den Kopf geworfen hatte. Er wollte Remus nicht verletzen, sie waren doch Kumpels, aber wieso musste er immer auf alles verzichten, nur weil er eben Glück hatte? Was konnte *er* dafür, dass der andere eben kein Glück hatte? Bei diesem Gedanken wurde ihm bewusst, dass Verena sowieso nicht am Ravenclawtisch gewesen war, wäre Remus also hier gewesen, hätte er sie sowieso nicht gesehen.

Wie sehr er mit seinen Überlegungen falsch war wusste Sirius natürlich nicht, und es interessierte ihn auch reichlich wenig als eine Minute später die blonde Sandra aus Ravenclaw ihm ein bewunderndes Lächeln

zuwarf und am Gryffindortisch vorbeischlenderte. James hustete laut als er das sah, doch Sirius schob das auf das trockene Essen und nicht auf sein Verhalten.

*Sorry, dass es so lange gedauert hat, aber hoffe euch gefällt dieses chap trotzdem und ihr lässt fleißig kommis da :) wir sind beide ziemlich kommisüchtig...*

*dieses chap haben wir uns wieder geteilt, das heißt ich habe am anfang geschrieben und hermy dann weiter, den großteil der geschichte... :)*